

Üben und Übungen im Sprachunterricht

Grundlegendes: - Üben = mehrfache Wiederholung eines Lernvorgangs
- Ziel: Sicherung des neu erarbeiteten und aufgenommenen Stoffes
Intensivierung von Arbeitstechniken

Arten des Übens

1. „selektive Automatisierung“

- Einprägung von Gelerntem, Mechanisierung und Habitualisierung von Arbeitstechniken
- begrenzter Bereich, innerhalb dessen geübt werden soll
- zielorientiert
- Aspekt der *variatio*
- Übungsformen: - Erkennungsübungen
 - Zuordnungsübungen
 - Beobachtungsübungen
 - Differenzierungsübungen
 - Einschleifübungen
 - Umsetzungsübungen
 - Auswahlübungen

2. Training des „kreativen Denkens“

- Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche fordert sprachliche Kreativität
- alle Übungsformen fördern das kreative Denken
- besonders geeignete Übungen: syntakt. Elemente müssen mit anderen Strukturen im Deutschen wiedergegeben werden
Bsp.: *Alcibiades laesae religionis accusatus est.*

3. Training des „kausallogischen Denkens“

- analysierte Teilelemente eines Satzes müssen in eine logisch stimmige Sinnkette zusammengefügt werden
- spezielle Übungsformen
Bsp.: Welchen Nebensinn hat der konjunktivische Relativsatz und wie lässt sich dieser in der deutschen Übersetzung berücksichtigen?
Apud Athenienses non deerant, qui rem publicam contra temeritatem defenderent, cum omnes, qui ita fecerant, e civitate eicerentur.

Quelle:

Friedrich Maier: Üben und Übungen im Sprachunterricht – Arten und Beispiele vor allem im Bereich der Syntax, in: Friedrich Maier: Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Band 1 – Zur Theorie und Praxis des lateinischen Sprachunterrichts, Bamberg ³1988, S. 218-232.